



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Kreuzlingen

Redaktion: Andy Theler (andy.theler@kreuzlingen.ch)

Die nächste Ausgabe erscheint am: 26. Oktober

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgabe: 24. Oktober



Auf Wiedersehen in Hallau!

Bei strahlendem Wetter machten sich 150 Angestellte der Stadt mit drei Cars auf den Weg nach Hallau. Nach einer eineinhalbstündigen Fahrt wurden wir an einem lauschigen Plätzchen auf dem Hallauerberg mit einem Apéro empfangen. Bei einem Glas Wein und feinen Sandwiches konnten wir uns stärken und einen wunderschönen Ausblick ins Klettgau geniessen

Anschliessend ging es weiter mit den Pferdewagen. Sie führten uns bei guter Stimmung und wunderbarem Sonnenschein durch Hallau, die beeindruckenden Rebberge und das idyllische Oberhallau. Die spannende Besichtigung der Mondglasbläserei oder wahlweise des Weinbaumuseums rundeten unsere Exkursion in Hallau ab.

Danach blieb noch Zeit, durch die Strassen von Hallau zu flanieren, sich in ein Strassencafé zu setzen, die Geschäfte zu erkunden oder die gepflegten Häuser und Gärten zu bewundern.

Mit hungrigen Mägen trafen wir uns zum Abschluss im Restaurant Gemeindehaus. Der Wirt und seine speditive Crew verwöhnten uns mit einem feinen Abendessen. Bei einem leichten Dessert liessen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Zufrieden und mit vielen positiven Eindrücken gesättigt, machten wir uns kurz nach 21.00 Uhr wieder auf den Heimweg.

Das OK der Bauverwaltung bedankt sich bei Hallau Tourismus, insbesondere bei Karin Imobersteg, für die kompetente Organisation unseres Anlasses und die überaus hilfsbereite, unkomplizierte und angenehme Zusammenarbeit.

Auf Wiedersehen in Hallau!

OK Bauverwaltung

Wir sagen Danke!

Und alle Mitarbeitenden bedanken sich bei der Bauverwaltung für die Organisation - Bilderbuchwetter inklusive.

Interreg: Es lohnt sich

Kreuzlingen arbeitet seit 1999 zusammen mit anderen Städten rund um den Bodensee im Interreg IIIA-Projekt "Lernende Verwaltung". Lernpartnerstädte sind Konstanz, Schaffhausen, Radolfzell, Überlingen, Friedrichshafen und Feldkirch. Interreg ist ein von der EU finanziertes Programm mit dem Ziel, an den Aussengrenzen zusammen mit Nicht-EU-Mitgliedern auf verschiedenen Gebieten grenzüberschreitende Projekte mitzufinanzieren. Mittlerweile befinden wir uns im dritten Programm.

Das Projekt startete im Oktober 2005 und dauert bis Juni 2008. Hauptziel des Projektes "Lernende Verwaltung" besteht darin, die Verwaltungen untereinander zu vernetzen und Wissen auszutauschen. Um dies zu ermöglichen, wurde einerseits eine Wissensplattform geschaffen, andererseits haben die Städte eine Projektstruktur mit operativen Gruppen entwickelt. Die Wissensplattform findet sich im Netz unter www.lernende-verwaltung.org. Mehr als 200 Mitarbeitende aus allen Mitgliederstädten stellen ihr Wissen und Erfahrungen in einem Wissenspool zur Verfügung.

Bei den Operativen Gruppen handelt es sich um Arbeitsgruppen, welche spezifische Themen erarbeiten, Konzepte erstellen und diese dann in den eigenen Verwaltungen umsetzen. Zurzeit sind 12 Gruppen mit über 100 Personen aktiv, die sich regelmässig zu Arbeitssitzungen treffen. Von Seiten unserer Stadt arbeiten mit:

Verena Wüthrich (Personaldienst), in den Gruppen Betriebliche Gesundheitsförderung, Seminare/Personalentwicklung, Interkulturelle Kompetenz für Lernende, E-Learning; Peter Rutishauser (Sozialversicherung und Arbeit), als Gruppenleiter in der Gruppe Mystery Shopper; Beat Fritsche (Umwelt), in der Gruppe Luftreinhaltung, Energie, Klimaschutz; Christoph Kreis (Integration), in der Gruppe Integration und Migration; Janine Benz (Stadtkanzlei), in der Gruppe Mitarbeiterkampagne; Silvano Castioni, Stadtschreiber, in der Gruppe Innovation, und als Projektleiter.

Weiter waren dabei Jean-Marc Vannier (Bau), Margrit Ernst (Einwohneramt), Monika Svoboda (Bau) sowie Thomas Knupp (Finanzabteilung). Diese Arbeitsgruppen haben sich getroffen, um eine Zusammenarbeit zu evaluieren. Ein gemeinsames Ziel konnte dabei nicht gefunden werden. Auch dies ist eine wertvolle Erkenntnis. Nicht alle Bereiche in einer Verwaltung eignen sich für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Der Nutzen dieser Zusammenarbeitsform liegt an verschiedenen Orten. Der Austausch von Wissen produziert weiteres Wissen. Lösungen von Aufgaben müssen nicht neu erfunden werden, sondern man profitiert von bereits Bekanntem in den anderen Verwaltungen. Das spart Zeit und Geld. Durch das EU-Programm Interreg wird die Hälfte der Projektkosten zurückerstattet. Somit kommt man zu relativ günstigen Seminaren und Kursen mit professionellen Ausbildnern. Auch die Hälfte der Arbeitsaufwendungen wird abgegolten. Ohne solche "Subventionen" müsste ein Mehrfaches für die erzielten Leistungen ausgegeben werden.

Mitarbeitende unserer Stadt, die interessiert sind, neue Leute kennen zu lernen und in einem interkulturellen Team Lösungen für ihre alltägliche Arbeit zu entwickeln, können mich kontaktieren (silvano.castioni@kreuzlingen.ch oder intern 210). Wir suchen immer Mitarbeitende, die in einer der Operativen Gruppen mitmachen. Es lohnt sich!

Wie sieht die Zukunft aus? Die EU, zusammen mit der Schweiz, startet noch dieses Jahr das Programm Interreg IV. Es soll bis 2013 dauern. Selbstverständlich müssen die Verwaltungsspitzen der einzelnen Städte hierzu noch ihren Segen geben. Ich bin aber zuversichtlich, dass auch Kreuzlingen weiter dabei sein wird und die Vernetzung weiter ausgebaut werden kann.

Silvano Castioni, Stadtschreiber